men und A. Thomas-Möckern. Biedermann's „Centralblatt“ ist ein fortlaufendes Repertorium aller für die landwirthschaftliche Praxis mit Vortheil zu verwerthenden Resultate der naturwissenschaftlichen (agricultur-chemischen, pflanzen- und thierphysiologischen u. a.) Forschungen.

Correspondenz.

Unterlaussa in Oberösterreich, am 1. Mai 1881.

Ich theile Ihnen mit, dass ich bei meiner heutigen Excursion zwei Standorte von *Corydalis fabacea* Pers. gefunden habe. Der eine Standort befindet sich unter Gebüsch an der Strasse von Unter- nach Oberlaussa, unweit der Strasse, welche durch den Spitzenbachgraben führt, auf der oberösterreichischen Seite, der andere Standort an der Strasse über den „Sauboden“ (zwischen Oberlaussa und St. Gallen) in Steiermark. Beide Standorte sind über eine Stunde von einander entfernt. Leider hatten die meisten Pflanzen schon halbreife Schalen entwickelt, und es war mir nur gegönnt, 6 blühende Exemplare zu sammeln. Die Köhler schätzen diese Pflanze sehr, nennen sie „Köhler-samen“ und schreiben schon einigen reifen Früchtchen die Eigenschaft zu, in den Meiler geworfen glänzende Kohle zu bilden. Es werden daher die beiden Standorte sehr geheim gehalten, und die wenigen Köhler, welche diese wissen, hüten sich, ihren Kameraden davon Mittheilung zu machen, nicht nur, um allein nach ihrer Meinung die beste Kohle zu erzeugen, sondern auch, um an andere Köhler wenige Körnchen theuer verkaufen zu können. Erst nach vieler Mühe ist es mir gelungen, die Standorte des mir bisher räthselhaften „Köhlersamen“ in Erfahrung zu bringen, welcher sich nun zu meinem Vergnügen als *Corydalis fabacea* entpuppte. Neilreich in seiner Fl. v. N. Oe. bemerkt, dass diese Pflanze in Oberösterreich und Steiermark fehlt. Ob bereits andere Standorte aus diesen Ländern bekannt sind, weiss ich nicht und begnüge mich demnach, je einen Standort aus Oberösterreich und Steiermark zu constataren.

Hans Steininger.

Kalksburg, am 6. Mai 1881.

Primula brevistyla DC. (*Pr. acaulis* β . *caulescens* Neilr.) ist heuer wieder in allen möglichen Formen zu treffen, jedoch stets nur in Gesellschaft von *Pr. acaulis* L. und *Pr. officinalis* L. In der Tracht weicht sie meistens von beiden sehr ab, weshalb sie auch manchmal mit *Pr. elatior* L., der sie übrigens durchaus nicht ähnlich ist, verwechselt wurde. Die Angaben dieser Art am Anninger z. B. beruhen nur auf Verwechslung mit *Pr. brevistyla* DC. und zwar mit der Form *Pr. variabilis* Goupil. *Pr. elatior* fehlt in der ganzen Umgebung von Kalksburg. Oefters findet man hier auch die Form *Pr. flabellicaulis* Kerner; häufiger noch diejenige, welche beide vereinigt. Zuerst erscheint *Pr. flabellicaulis*; dann wächst ein Schaft mit der Dolde der